



**Klaus Hagemann**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Stv. Vorsitzender des Petitionsausschusses  
Mitglied im Haushaltsausschuss

Wahlkreisbüro Worms  
Tel. 0 62 41 – 30 52 49  
Fax: 0 62 41 – 30 52 54  
[klaus.hagemann@wk.bundestag.de](mailto:klaus.hagemann@wk.bundestag.de)  
[www.klaus-hagemann.de](http://www.klaus-hagemann.de)

### **MdB Hagemann: Gesundheitsministerium erkennt Bedarfslücke**

Bald erweitertes schmerztherapeutisches  
Angebot in Rheinhessen-Fachklinik Alzey?

*Alzey, 18. Mai 2005*

**Das rheinland-pfälzische Gesundheitsministerium hat die Notwendigkeit eines besonderen schmerztherapeutischen Angebotes in der neurologischen Abteilung der Rheinhessen-Fachklinik (RFK) anerkannt. Der Bundestagsabgeordnete Klaus Hagemann (SPD) hatte den Vorschlag des Chefarztes der neurologischen Abteilung, Dr. Christof Keller und von Patienten, die sich in Bürgersprechstunden an den Abgeordneten gewandt hatten, aufgenommen, die in Alzey eine erweiterte regionale Behandlungsmöglichkeit von Schmerzpatienten etablieren wollen. Hagemann hatte sich daraufhin in der Sache an die Gesundheitsministerin von Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer, gewandt.**

Parallel dazu hatte das Landeskrankenhaus als Krankenhausträger der Rheinhessen-Fachklinik Alzey beim Ministerium einen Antrag auf Ausweisung eines schmerztherapeutischen Behandlungsschwerpunktes für die neurologische Abteilung gestellt. Darin wurde ein Konzept vorgestellt, in dem das Angebot einer schmerztherapeutischen Behandlung in der RFK Alzey erläutert wurde. „Es geht weniger darum in Konkurrenz zur Schmerzklinik in Mainz ein eigenes Zentrum in Alzey zu schaffen als vielmehr darum, Schmerzpatienten verstärkt und in erweitertem Umfang betreuen zu können“, sagte Chefarzt Dr. Christof Keller. Die Gesundheitsministerin hält es nach Rücksprache mit zuständigen Medizinern der Klinik für wahrscheinlich, dass das Angebot der Fachklinik eine Bedarfslücke schließe. Das Alzeyer Konzept solle nun in Kürze zwischen dem Krankenhausträger und dem Gesundheitsministerium ausführlich erörtert und im Landeskrankenhausplan aufgenommen werden.

Hagemann freute sich, dass der Bedarf für einen Ausbau der spezialisierten Schmerzbehandlung in der RFK für das mittlere Rheinhessen erkannt wurde. Damit könne Schmerzpatienten aus der

Region schnell, kompetent und effektiv geholfen werden. Hinzu kommt, dass ein erweitertes Angebot auch zusätzliche Arbeitsplätze schaffen könne. Zurzeit ist die Klinik Arbeitgeber für mehr als 900 Angestellte.

Marco Sussmann